den Tage suchten wir die gleiche Stelle mit den anderen Netzen, die an einem Stock befestigt sind, wieder ab, um noch einige Exemplare von dem genannten Käfer zu fangen. Anfangs streiften wir wohl eine halbe Stunde lang in der gewohnten Weise die Uferpflanzen und -wurzeln umsonst nach dem gesuchten Käfer ab. Vereinzelt gelangte hierbei ein Exemplar von Deronectes 12 pustulatus F. in unsere Netze, aber niemals der gewünschte H. sanmarki Sahlb.

Bei unserer Arbeit im Wasser brachte Herr Baur aus Zufall etwas von dem aus kleinen Steinen bestehendem Grunde mit herauf. Nachdem das Wasser davon abgelaufen war, krochen mehrere Exemplare von dem gesuchten Käfer daraus hervor. Damit war der Aufenthalt entdeckt, und nun fanden wir innerhalb einer Stunde annähernd 100 Exemplare. Allerdings war es nicht leicht, den Käfer zwischen den Steinchen zu entdecken. Letztere sind vom Wasser und Witterungswechsel stark zerkleinert, weiss, braun, schwarz oder gelb gefärbt. In der Grösse und Farbe stimmen nun die Käfer auffallend mit ihnen überein. Ihre auf bräunlichem Grunde gelbe Linienzeichnung erscheint dem unbewaffneten Auge in Form gelber Flecke auf braunem Grunde, genau wie die kleinen gelben Steinchen unter den braunen. Dazu kommt, dass der Käfer, solange noch genügend Wasser zwischen den Steinen vorhanden ist, sich ruhig verhält; erst dann, wenn dieses abgelaufen ist, kommt er zum Vorschein und macht sich durch seine Bewegung bemerkbar.

Dieses Verhalten des Käfers ist nicht weiter verwunderlich; verhalten sich doch viele Käfer, wenn Gefahr droht, ruhig oder stellen sich gar tot, wie z. B. unter den grösseren Wasserkäfern Hydrophilus caraboides L. und Spercheus emarginatus Schall. Aber ebenso ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Wasserkäfer, wenn sie aus ihrem Elemente in die so ganz anders auf sie einwirkende Luft kommen, sich bald ungemütlich fühlen, und der ungewohnten Umgebung so rasch wie möglich zu entfliehen suchen.

Für H. sanmarki Sahlb. ist das erwähnte Verhalten und seine grosse Aehnlichkeit mit dem Grunde vermutlich ein gutes Schutzmittel gegen seine Feinde, wohl Fische und gegen andere Tiere, die am Grunde der Gewässer ihrer Nahrung nachgehen, dass er in dem klaren, jedes Pflanzenwuchses entbehrenden Wasser wohl lebensfähig ist.

Ob diese Vermutung das Richtige trifft, bedürfte natürlich erst noch eingehender und sicherer Beweise. Sehr wesentlich wäre schon der Nachweis, ob H. sanmarki auch an anderen Orten unter denselben Bedingungen vorkommt. Oder ist unsere Beobachtung nur ein merkwürdiger Zufall?

Colias, Pyrrhanaea und Grapta.

Eine einfache Fangmethode. Von Dr. Unzicker, Chicago, Ill., 2432 Lincoln Ave. Gelegentlich meiner mehrmonatlichen Sammelreise in Kansas kamen mir einige Zufälle zu Hilfe, denen ich insbesondere meinen reichen

Fang an Colias, Grapta und Pyrrhanaea verdanke.

Von Anfang September ab sammeln sich, wie bei uns in Deutschland die Bläulinge und Weisslinge, auch hier Bläulinge verschiedener Art an feuchten Wegestellen, aber hier bildet die Hauptbelebung kein Weissling, sondern die prächtigen Colias keewaydin Edw. und chrysomelas H.

Edw., während sich zu dieser Zeit Pyrrhanaea am Pferdedünger sowie Pyrameis atalanta, antiopa und die Grapta-Arten an gefallenem Obst zu schaffen machen, bei welch' letzteren das Bild oft durch einen stattlichen Danais (Anosia) plexippus oder den kleineren, ebenso feurig schimmernden dixippus (einen hiesigen Vertreter der Eisvogelgattung

Basilarchia) belebt wird.

Ich hatte nun gerade einen Schlag mit dem Netz geführt und einige nicht sehr schöne keewaydin erbeutet. Das erste Exemplar, dass ich zu Boden fallen liess, war ein Männchen. Während ich noch die andern der Durchsicht unterzog, sammelten sich um das am Boden liegende Männchen, welches aufrecht in einer Furche stecken geblieben war, ca. 15 keewaydin und chrysomela, sodass ich mit einem Schlage eine Menge fangen und mir die guten Exemplare aussuchen konnte. Ich weiss nun nicht, soll man es Leichtsinn oder Mangel an Intelligenz nennen, dass die Tiere offenbar nicht bemerkten, dass das daliegende tot war! Wäre es ein Weibchen gewesen, so hätte ich bei starkem Anflug von Männchen dies den Duftschuppen zugeschrieben, aber so?

Was Pyrrhanaea angeht, so beobachtete ich, dass manchmal auf den Wegen eine Gruppe von 10—15 zusammen sassen und bei meiner Annäherung, ehe ich zum Schlage kam, nach allen Seiten auseinander stoben; ich fand dann immer, dass entweder ziemlich frischer Pferdedünger dalag, oder aber, es hatte ein Weibehen dort gesessen, um dessen

Gunst sich offenbar die Menge Männchen bewarb.

In bezug auf das Liebesleben stellte ich manchmal fest, dass, während ein Männchen in copula war, drei, selbst fünf Männchen ruhig daneben sassen, aber ganz nahe; sie taten nichts, hatten offenbar den Kampt aufgegeben und wollten ihre Bewerbungen aufsparen, bis der Rivale das Feld nach vollzogener Copula geräumt haben würde. Nun weiss ich allerdings nicht, ob die Weibchen polygam sind, oder nach stattgehabter Copula eine weitere nicht mehr eingehen.

Hier bei *Polyphemus* sowie draussen bei *Arg. aglaja* und *paphia* habe ich mehrfach bemerkt, dass die Männchen sich nicht nur sehr um das das Weibchen streiten, sondern selbst ihre Rivalen in der Copula zu

stören suchten.

Auf diese Weise gelang es mir, in Kansas durch Unterhalten des Netzes eine Polyphemuscopula und zwei weitere Männchen zu fangen. Die Copula hing an einer niederen Staude, höchstens ½ Meter über der Erde, und ich hätte sie wohl übersehen, wenn nicht die beiden Männchen andauernd durch Umflattern und Anstossen die Copula zu stören gesucht hätten.

So habe ich denn durch Hinsetzen von *Pyrrhanaea*- und *Grapta*-Weibehen manche Männchen gefangen, ebenso die Coliasarten. Während das *Pyrrhanaea*- Männchen sich hauptsächlich auf Wegen und Rainen tummelt, kann man die Weibehen leicht in Anzahl in den Maisfeldern

fangen, wo sie am Boden und an den Maisstengeln sitzen.

Käferlarven und Käferpuppen aus Deutsch-Ostafrika.

Von Dr. med. F. Eichelbaum, Hamburg. (Fortsetzung aus Heft 11, 1910.) 8. Larve von Selasia pallida Pér. (Mit 7 Abbildungen.)

Ziemlich häufig in den Strassen Dar-es-Salams umherkriechend, Mai und Juni 1903; auch im Ost-Usambaragebirge gefunden, September

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Unzicker Christian

Artikel/Article: Colias, Pyrrhanaea und Grapta. 97-98